

## **Rückert, Friedrich: [ich trug aus frühesten Jährchen] (1827)**

1 Ich trug aus frühesten Jährchen,  
2 Kaum meiner selbst bewußt,  
3 Ein frühverlornes Pärchen  
4 Von Schwestern in der Brust.

5 Dem Knaben zwar, dem Lümmel,  
6 Erblich der stille Glanz,  
7 Und bald im Weltgetümmel  
8 Schien er verschwunden ganz.

9 Doch als die goldne Leier  
10 Zerriß den Wolkenflor,  
11 Trat glänzend aus dem Schleier  
12 Das Sternbild neu hervor.

13 Und heute kann ich sagen:  
14 Stets hab' ich in der Brust  
15 Es unbewußt getragen,  
16 Und trag' es jetzt bewußt.

17 Vom blondgekrausten Härchen  
18 Durchs braun' ins graue Haar,  
19 Trug ich das Paar, das Pärchen,  
20 Manch Jährchen, manches Jahr.

21 Es hing davon gemalet  
22 Mir an der Wand kein Bild,  
23 Doch immer hat gestrahlet  
24 Mir eins im Herzen mild.

25 Es war davon gesungen  
26 Vom Vater kein Gesang,  
27 Doch hat es nachgeklungen

28    Mir in der Brust so lang.  
  
29    So hoff' ich, daß die Knaben,  
30    Die ein Geschwisterpaar  
31    Jetzt achtlos sehn begraben,  
32    Doch einst es nehmen wahr.  
  
33    Und wenn's von selbst nicht strahlet  
34    Von selbst nicht ihnen tönt,  
35    So sehn sie's dort gemalet  
36    Und hier im Lied verschönt.

(Textopus: [ich trug aus frühesten Jährchen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46797>)